

## Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**25. November bis 29. November 2024: Steckenpeerd un Freden**

**Von Bettina Ley, Diakonin aus Osnabrück**

Die Zeit zwischen den Jahren - zwischen dem Totensonntag und dem 1. Advent. Darüber denkt Bettina Ley, Diakonin aus Oldenburg, nach. Was kann ich loslassen, wie kann ich neugierig und geduldig bleiben und laut werden gegen Unrecht und Unmenschlichkeit? Wie sieht es aus mit meinem "Thanksgiving-Gefühl" und meinem Humor?



**Bettina Ley**

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht  
Pastorin und Beauftragte für  
Altenseelsorge in der  
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 42  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 25. November 2024: Tüschen de Johren**

Tüschen de Johren, kenn ji dat? Normalerwies seggt man dat ja to de Tied, de tüschen Wiehnachten un Nejjohr liggt. Man för mi is nu, is disse Week "tüschen de Johren". W leven "tüschen de Karkenjohren", tüschen Dodensönndag un de eerste Advent. Arbeit un School - dat geiht wieder, dor mutten we woll hen, man wenn ik in mi sülms rinlüstern do, dann föhlt sük dat nah een Tüschentied an. För mi is disse Week von Dodensönndag bit nah d' eersten Advent wichtig. Ik kiek torügg up all dat, wat west is, in dat verleden Karkenjohr. Ik will nochmal smüstern över dat, wat ik beleevt hebb, ik will nahdenken, brullen, nochmal luut schellen un mi weer bedoren ... In Gedanken kann ik de still Wintermaanten höörn, dat Föhrjohr ruken. De Sömmer föhlt sük immer noch warm an, un de bunte Bladen van d' Boom kann ik hen of her nochmal sehn. Un dann: Dann rüüm ik up! All dat, wat so west is, dat word lösslaten un vielleicht ok dat een of anner wegschmeten. Wenn dat geböhr is, dann haal ik de Kartons ut d' Keller, de mit de Steerns un Kersen un dat anner Geklüter för de Adventskranz. Ik maak mi 'n Koppke Tee un överlegg mi al mal, wo mien Adventskranz dit Johr utsehn sall. Dor frei ik mi bannig up! So een Tied tüschen de Johren is doch wat Moois, wenn du dor an't End en Lücht süchst!

### **Dienstag, 26. November 2014: Kiekt up de Kinner**

För een poor Week weer ik up een Fortbildung. Fief Daag harr ik Tied för mi sümst un Tied, mi mit dat Thema ut'nanner to setten. "Ressourcen" As erstes müssen wi uns 'n Bild utsöken. "Jo Kopp un Verstand, de het nu Paus" - sä de Referentin, "Nu geiht dat um dat, wat sük in jö röögt, wenn ji de Biller ankiekt". Denn man to, doch ik! Meer un Strand, Vögels un Blömen, Wulken un Sünn. Poggen, Michamkes un Reinke Foss. Man dann, mitmal, bleev ik vör een Bild stahn. Ik muss so smüstern, as ik dat sach. Een lüttje Jung up bloot Föten - in een roden Kringel T-Shirt. In d' Hand harr he ee Angel. He harr woll nederkraat de dicke Fisch fangen, de he in d' anner Hand holen de. He lach över't ganze Gesicht. Dat Lachen van disse lüttje Keerlke het mi anstoken. Ik muss sülms luut lachen un ok lang Tied dornah noch vör mi hen smüstern! Dor full mi mitmal weer in, wat Jesus seggt het. "Laat de Kinner bi mi komen un holt hör nich torügg. Denn Minschen as hör höört Gott sien Riek." Jau, so ist dat woll. As Kinner wesen heet ok neeisgierig wesen, luut wesen, nahfragen un dortüschen proten - un: van Harten lachen. In disse Dagen is dat dortüschen proten, luut worden, neeisgierig wesen ganz besünners wichtig. Vandaag nehm ik disse Idee mit un will dat driest versöken! So'n bietje wesen as de Kinner - neeisgierig un immer weer luuthals un van Harten lachen.

### **Mittwoch, 27. November 2024: Steckenpeerd un Freden**

Vör good een Maant was mien Söhn mit sien Stockpeerd in d' Stadt unnerwegens. Dat was een heel besünner Dag! Al siet mehr as 70 Johren rieden de Kinner ut de verde Klaasen an alle Grundschulen in Ossenbrügge mit sülmsmaakt Stockperden dör der Innenstadt un över de Trappen van't Raadhuus. Dor giff dat dann wat Sööts van de Buurmesterin. Worum doont se dat? 1648 wurr in Ossenbrüge un Münster nah good dartig Johr Krieg de "westfälische" Freden kund daan. Un de Kinnder domals hebbt dat in de heel Stadt wiederdragen.

Se sünd mit hör Stockperden van Huus to Huus, van Döör to Döör reden un hebbt luuthals röpen "Freden, de Krieg is vörbi, Freden!" Dat was een besünner Dag! Stellt jo dat eben vör. Nau dartig Johr! Dor sünd Kinner groot un annern olt worden! "Uns Herr, du giffst Freden; denn allens, wat wi utrichten, is ja bloot dör di!" So steiht dat bi Jesaja. Un dat is dat Woord över disse Dag. Freden, Gott giff Freden. Wi hebbt dat leep nödig. In uns Familien, in uns Dörpen, in uns Welt! Freden wiederdragen, so as de Kinner, dat kann ik ok vandaag noch. Vielleicht nich mit Stockperd, man mit een fründelk un ok ma'n heel kloor Woord. Un mi dorup verlaten: "Uns Herr, du giffst Freden; denn allens wat wi utrichten, is ja bloot dör di!"

### **Donnerstag, 28. November 2024: Thanksgiving**

Vandaag is "Thanksgiving", un in Amerika word dat düchtig fiert! Een grode Party för de ganze Familie. Siet mehr as 400 Johr giff dat disse Fest. 1621 hebbt dat de eerste Lüüd, de mit Schippen ut Europa nah Amerika fohren sünd, anfangen. De heel Saat, de se mitnomen harrn, was unnerwegens verdürben. Man de Ur-Amerikaners hebbt genug van hör Saat ofgeven un de Siedlers wiest, welke Grööntüüg se wor am besten anbauen kunnen. So gaff dat in de tokomen Harst för all genug to eten. Dat heet: eegentlich word "Thanksgiving" ok so wat fiert as Völkerfründschap: Wenn wi uns gegensiedig helpt un van'nanner lehrt, geiht uns dat beter. Dree Daag wurr dat domals fiert. Een grode Party as Dank för de Aarnt, man eben ok för dat gode Mit'nannern tüschen de Minsken! Un dat, wat de Lüüd domals al eten hebbt, dat giff dat vandaag ok noch. Kürbiskoken, söte Tuffels un 'n Kullerhahn. To en echte "Thanksgiving" höört ok, dat de Lüüd, de bi'nanner koomt, sük tegensietig vertellen, worföör se dankbaar sünd un dat denn vör Gott to brengen. Well also ok bi uns so 'n lüttjed "Thanksgiving-Geföhl" hebben will, de kann sik dat ja mal fragen: Worföör bün ik dit Johr besünners dankbor? Mit of ohn Kullerhahn!

### **Freitag, 29. November 2024: Ofwachten is stuur**

Mama, bloot noch tweemaal slapen, denn is Wiehnachten ... Ik mutt schmüstern, as ik dat höör! "Nee, mien Leev, Wiehnachten is denn noch lang nich. Obber de eerste Advent. Dorföör musst du noch tweemaal slapen". Mien lüttje Jung, he is nedderkraat 9 Johr olt, kann dat bold nich ofwachten! Siet Weken tellt he de Dagen. Wo lang düürt dat denn noch? Wennher is dat endlich so wiet?. "Mama, wennher kann ik de eerste Döör van de Adventskallener open maken?" "Mama, wovööl Nachten sünd dat noch bit Wiehnachten?" "Mama, kummt dat Christkind ok heel bestimmt bi uns?" Un hen of her luurt he dör dat Schlödellock van d' Büroddöör – eben kieken, of dor woll al Geschenke sünd. Johann Heinrich Wichern hett dat ok beleevt. Sovööl Kinnerfragen. He hett in een Heim arbeit, wor Kinner leven deen, de dat stuur harrn. Obber fraggt hebben se ok. Un ofwachten was för hör ok stuur. Do het he 1839 en ollen Wagenrad nohmen un dor 24 Kersen upstoken. För elke Olldag een lüttje rode Keers un för elke Sönddag ein dicke witte Keers. Nu harn de Kinner wat to doon bit Wiehnachten. Jau, un ut de Wagenrad wurr dann mit de Tied uns Adventskranz. Man kann seggen: disse Kranz hebbt wi Kinnder to verdanken, de neeigsierig un vörluut wassen. Kinner leern mi, wat Advent heet: Neeisgierig un vull Freid, 'n bietje vörluut, nich ofwachten könen - denn dat Beste kummt eerst noch.